Ein deutsches Tageblatt gehört in jedes deutsche Heim

Tägliche Omaha Tribüne

The Omaha Tribune, Daily and Weekly, is recognized as the best and most influential foreign advertising medium in Nebraska.

32. Jahrgang | Omaha, Nebr., Freitag, 10. April, 1914. | 8 Seiten—No. 332

Heftige Kämpfe um Tampico!

Kanonenböte der Federalisten leisten zähen Widerstand.

Vera Cruz, Mex., 10. April. — Dem hiesigen amerikanischen Konsul wurde vom Konsularvertreter in Turpan gemeldet, daß die Hafenstadt Tampico gefallen sei. Die letzten Meldungen besagen, daß die Kanonenböte der Federalisten die Stadt vertheidigen, aber durch schlechtes Zielen viel Schaden am Eigenthum der Ausländer anrichten. Die riesigen Oelbehälter der Waters Pierce Oil Co. bei Arbol Grande gerieten in Brand, und viele andere Behälter wurden getroffen. Große Mengen Oel fließen in den Fluß.

Viele Geschosse der mexikanischen Kriegsschiffe Vera Cruz und Zaragosa schlugen neben den im Fluß liegenden amerikanischen Kriegsschiffen ein. Die Federalisten sollen so in die Enge getrieben sein, daß alle hohen Befehlshaber angewiesen sind, die Rekrutierung neuer Mannschaften mit Hochdruck zu betreiben.

Das Kanonenboot Bravado wird mit 300 Truppen und Munition an Bord nach Tampico in See stechen. Der amerikanische Rear Admiral Mayo meldet von Tampico, daß der Kampf andauere, aber daß das scharfe Vorgehen der Rebellen durch das starke Feuer der Kanonenboote Zaragosa und Vera Cruz aufgehalten wurde. An Bord der amerikanischen Kriegsschiffe befanden sich 60 amerikanische Frauen und der deutsche Kreuzer „Dresden" ist den Fluß weiter hinauf gefahren, um weitere zu retten.

An Bord des Schlachtschiffes Utah das hier gestern Abend um 6 Uhr abfuhr, befand sich Norman Lind, Sohn des amerikanischen Spezialgesandten John Lind.

Das Lagerhaus der Augnila Oil Co. ist durch Artilleriefeuer in Brand gerathen. Der Schaden beträgt $100,000.

Angebliche Schlappe der Rebellen

El Paso, Tex., 10. April. — Zwei hier von Torreon eingetroffene Zeitungsberichterstatter melden, daß eine Abtheilung auf San Pedro vorrückende Rebellen von den Federalisten zurückgeschlagen wurde, daß es General Velasco gelang, sich mit den Generälen Hidalgo und Saltillo zu vereinigen. Die vereinigten Truppen belaufen sich auf 12,000 bis 13,000 Mann. General Villa soll den britischen Vizekonsul H. S. Cunard-Cummins in Torreon sehr schlecht behandelt haben.

Die Korrespondenten sagen, daß die Zensur der Rebellen so scharf sei, daß fast keine wahrheitsgetreuen Berichte abgehen könnten.

Villa sandte nur eine Brigade unter General Ortega gegen San Pedro. Das Schnellfeuer der Federalisten über die Ebene hin richtete unter den Rebellen große Verheerungen an. Ein Nachtangriff Ortega's schlug fehl und er kehrte mit der Erklärung zurück, daß er die Federalisten in unerwarteter Stärke fand.

Huerta bereitet Vertheidigung vor.

Vera Cruz, 10. April. — Es heißt, daß die Rebellen den Hafen Tampico eingenommen haben, nachdem die Federalisten lange zähen Widerstand geleistet hatten.

Stadt Merito, 10. April. —Von allen Theilen des Landes treffen Siegesnachrichten der Rebellen ein. Es werden geheime Vorbereitungen für die Vertheidigung getroffen. Gegenwärtig sind nur 4000 Truppen in der Stadt, und es heißt, der Fall von Torreon werde verheimlicht, um der Regierung Gelegenheit für Hinzuziehung von Verstärkungen zu geben. Es heißt, daß Raoul Madero, Bruder des ermordeten Präsidenten, in Torreon gefallen sei.

Schlacht wüthet in San Pedro

Juarez, Mex., 10. April. — General Villa meldete heute General Carranza, das um San Pedro de las Colonias seit mehreren Tagen ein verzweifelter Kampf wüthet. Die Federalisten seien umzingelt, und die Rebellen suchen deren Munition zu erschöpfen, und sie gefangen zu nehmen.

Der britische Konsul Myles in El Paso hat General Carranza ersucht, das britische Eigenthum in Tampico und Sinola zu beschützen.

— Abonnirt auf die „Tägliche Tribüne, $4 d. J. durch die Post.

Diebesbande festgenommen.

Hatte in Wien, Berlin, usw. große Mengen Juwelen erbeutet. — Kaiser schrieb an Zar wegen der festgehaltenen Luftschiffer?—Weiteres über die Polizeiskandale von Frankfurt und Myslowitz.—Kanzlers Gattin erkrankt, Korfureise verschoben. — Ein Dorf in Ungarn abgebrannt.

Berlin, 10. April. — Es ist der Polizei gelungen, eine Juwelendiebesbande von acht Kerlen festzunehmen. Der Hauptführer, ein Neger Namens Howarth, war gerade im Begriff abzureisen, und führte einen Handkoffer mit, der Schmucksachen im Werthe von 50,000 Mark enthielt. Die Bande hatte Wien, Berlin, London und Nizza heimgesucht und auch in zahlreichen deutschen Provinzstädten große Beute gemacht, — in der letzten Zeit allein Werthe von etwa einer Viertelmillion.

Wie von der Berliner „Post" gemeldet, aber sonst noch nicht bestätigt wird, soll Kaiser Wilhelm auf den Hilferuf der Mutter eines der drei in Rußland gefangen gehaltenen deutschen Luftschiffer (nicht Hans Berliners selbst) ein eigenhändiges Schreiben an den Zaren gerichtet und ihm den Sachverhalt klargelegt haben. Man hofft, daß die Angabe zutreffend ist, und daß auch dies zur baldigen Entlassung der Luftschiffer beitragen wird. (Etwas später wurde aber von anderer Seite die Angabe in Abrede gestellt.)

Wie aus Frankfurt a. M. gemeldet, wächst sich die Affaire des vom Dienst suspendirten Polizeikommissärs Schmidt immer weiter aus. Es ist auch eine Lastertempelbesitzerin Namens Bohnert unter Bestechungsanklage verhaftet worden. In zahlreichen anrüchigen Häusern haben Haussuchungen stattgefunden. Mehrere Unterbeamte sind gleichfalls schwer belastet.

In Myslowitz, Schlesien, ist der Ex-Polizeikommissär Selle jetzt unter der Anklage verhaftet worden, von dem verurtheilten Mädchenhändler Lubelski Geschenke angenommen zu haben. Er war schon seit der Verhaftung Lubelskis verdächtig und war kürzlich des Amtes enthoben worden.

Der Reichskanzler v. Bethmann-Hollweg hat die geplante Reise zum Kaiser nach Korfu vorläufig verschoben, weil des Kanzlers Gemahlin erkrankt ist. Ihr Zustand ist jedoch kein bedenklicher.

Budapest, 10. April. — Hier ist die Nachricht von einer vernichtenden Feuersbrunst eingelaufen. Das Dorf Garam-Halaszi ist vollständig eingeäschert worden. Die Bewohner haben ihre ganze Habe verloren und sind gezwungen, unter freiem Himmel zu kampiren.

Bahnräuber banden Expreßbeamten.

Little Rock, Ark., 10. April. — Bahnbeamte hörten gestern aus der Expreßcar eines Rock Island Zuges dumpfe Schreie kommen und fanden den Beamten William Ahring gebunden und geknebelt in einem Koffer und den Geldschrank geplündert. Ahring sagt, daß die Räuber die Car nahe Haskell, Ark., 30 Meilen von hier bestiegen und ihn in den Koffer zwangen.

Metcalfe in der Bundeshauptstadt.

Washington, 10. April. — Richard L. Metcalfe, der frühere Civilgouverneur der Panamakanalzone, ist mit seiner Gattin gestern Abend hier eingetroffen. Er wird sich hier vielleicht einige Wochen aufhalten.

Zwillinge bei Harriman's Tochter.

New York, 9. April.—Ein Knabenzwillingspärchen traf bei Herrn und Frau Robert Livingston Gerry ein. Frau Gerry ist die Tochter des verstorbenen Eisenbahnmagnaten E. Harriman. Sie haben noch zwei andere Kinder.

Weibliche Wähler in Alaska.

Seattle, Wash., 9. April.—Die Wahlen im Territorium Alaska standen ganz unter dem Einfluß der Frauen, denn diese sind dort wahlberechtigt. Ueberall gewannen die Reform-Kandidaten.

Roter Hahn der „Suffragetten".

Belfast, Irland, 10. April. — „Suffragetten" setzten ihre neue Brandstiftungskampagne im Ulsterlande auch heute fort, indem sie den alten Herrensitz Orlands, bei Belfast Lough, niederbrannten. Man fand um die Anlagen die gewöhnlichen Frauenstimmrechtsdrucksachen herumgestreut.

Iowa Staatspolitik.

E. T. Meredith von Des Moines Kandidat für die Nomination für Bundessenator.

Des Moines, Ia., 10. April. — Herr E. T. Meredith, Herausgeber des „Successful Farming" in Des Moines, hat seine Kandidatur für die demokratische Nomination für Bundessenator formell angekündigt. Meredith hatte ursprünglich Absichten, sich um die Gouverneurs-Nomination zu bewerben, stand aber dann von seinem Werben ab. In einer Erklärung sagt er, nach Ansicht vieler Demokraten sei er der einzige Mann der Partei, der den Republikaner Cummings aus dem Sattel heben könne, und da dies nöthig sei, trete er als Kandidat auf. Die Politik von Präsident Wilson müsse unter allen Umständen unterstützt werden, was seine Absicht sei.

Sein Gegner, Congreßmann Maurice Connolly von Dubuque sei ein sehr feiner Herr, und falls er die Nomination erhält, würde er selbstverständlich für ihn eintreten. Vorläufig aber müsse er für sich werben. Der Kampf dürfte jedenfalls jetzt auch in den Reihen der Demokraten interessant werden.

Sind fertig mit „Teddy".

Staatskonvention von Maine gegen Roosevelt. — Befürwortet nationale Prohibition.

Augusta, Me., 10. April. — Die hier tagende republikanische Staatskonvention verwarf den Antrag des republikanischen Kaukus der Stadt Yarmouth,, Theodore Roosevelt im Jahre 1916 nochmals als Präsident aufzustellen.

Die angenommene Platform verurtheilt den Widerruf der Befreiung des Panamakanalzolls von amerikanischen Schiffen und nennt ihn eine Unterwerfung unter England, ebenso die schwankende Politik in Mexiko. Sie erklärt sich für nationale Prohibition.

Der Underwood Tarif wird als parteilich und eine Gefahr für unsere Industrien erklärt.

Die Platform empfiehlt noch ein Arbeiterentschädigungsgesetz, Regelung der Frauen- und Kinderarbeit, 54 Arbeitsstunden die Woche, Frauenwahlrecht, Präsidentenprimärwahl.

Die albanischen Wirren.

Athen, Griechenland, 10. April. — Hier wird amtlich gemeldet, daß mohamedanische Albanesen in Koritza Provinz Monastir, eingezogen seien und mit Hilfe der Gendarmen, die vorher die Einwohnerschaft entwaffnet hatten, ein blutiges Massakre unter den Christen angerichtet hätten. (Eine Wiener Depesche vom 3. April meldete, daß von Avlona berichtet werde, griechische irreguläre Truppen hätten Koritza angegriffen, seien jedoch von den Albanesen zurückgetrieben worden.)

2121 Kinder wünschen Deutschunterricht.

Der Bericht aus allen 10 Schulen, in denen Deutschunterricht gewünscht wird, liegt jetzt vor. Bisher hatten wir nur von neun Schulen berichtet, und in diesen wünschen 1892 Kinder an dem Unterricht theilzunehmen. Jetzt liegt auch der Bericht aus der Trainschule vor, in welcher 229 Kinder um diesen Unterricht eingekommen sind. Im Ganzen wollen also 2121 Kinder der Omaha Volksschulen den Deutschunterricht.

Eine Bewegung ist jetzt ohne jedes Eingreifen des Centralverbandes in Gang gekommen, den Deutschunterricht auch in der im aristokratischen Stadttheil gelegenen Columbia Schule einzuführen, und hat sich Frau Thiele erboten, die nöthigen Unterschriften für eine Petition in jenem Schulbezirk zu sammeln.

Postbote Tebbins schwer verletzt.

Der älteste Postbote in Omaha, dem Lebens- und dem Dienstalter nach, Herr J. H. Tebbins, wurde heute Morgen Ecke der 16. und Dodge Straße von einem Motorcycle niedergeworfen und schwer verletzt. Man brachte den 75-jährigen Greis nach seiner Wohnung 827 Süd 28. Straße. Man glaubt, daß er genesen wird.

Herr Tebbins ist der bekannteste deutsche Postbote in Omaha, und wurde ihm erst neulich anläßlich seines Dienstjubiläums von den Kollegen eine Ehrengabe überreicht. Er erfreut sich allgemein hoher Achtung und wünschen wir ihm eine baldige volle Genesung

Sen. Hitchcock beginnt Debatte!

Repräsentant Sloan verliest Telegramm von Henry W. Yates.

Washington, 10. April. — Senator Hitchcock rief die von ihm vorgelegte Resolution auf, welche die Reservebehörde ersucht, dem Senat alle Schriftstücke auszuliefern, die auf die Eintheilung der Reservebankdistrikte und Feststellung der Städte Bezug haben, in denen Reservebanken eingerichtet werden sollten ebenso die Gründe von denen das Komite sich leiten ließ.

Es ist wahrscheinlich, daß das ganze Schriftmaterial zur Kenntnißnahme des Publikums gedruckt werden wird.

Repräsentant Glaß, einer der Entwerfer der Bankreform - Bill, hatte behauptet, die Auswahl der Reservebankstädte wäre den Wünschen der Bankiers des Landes entsprechend geschehen, worauf Repräsentant Sloan erklärte, die Bankiers hätten keine Gelegenheit gehabt dies zu thun. Zum Beweis verlas er ein Telegramm des Omaha Bankiers Henry W. Yates: „Den Banken wurde nicht die geringste Gelegenheit gegeben, ihre Wünsche zu äußern, weder bezüglich der Grenzen der Distrikte noch der Städte, in denen Reservebanken eingerichtet werden sollen. Die Distrikte wurden festgestellt, wenn Nebraska mit einem Stück des westlichen Missouri, Kansas City und Oklahoma verbunden war."

Das Yates'sche Telegramm sagte, der Kansas City Distrikt sei unerhört, denn die Bankmethoden sind verschiedenartig, und $7,000,000 Nebraska Geld muß in Kansas City angelegt werden, ob Nebraska Leute es brauchen oder nicht.

Herr Sloan erklärte, daß nur 116 Banken in Missouri, während 223 in Nebraska stimmten, und daß keine Nebraska Bank für Kansas City stimmte.

Sitzung der Omaha Kleinhändler.

Verband ist gegen Erhöhung des Packetpostgewichtes auf 100 Pfund.

Der Verband der Kleinhändler von Omaha hielt am Donnerstag Abend im Paxton Hotel eine Geschäftssitzung ab, verbunden mit einem Festessen. Es wurde vorgeschlagen, die Läden während der Monate Juli und August um 5 Uhr zu schließen und am Samstag bis 9 Uhr offen zu halten. Der Vorschlag fand nur wenig Widerspruch.

Es wurde ein Komite ernannt, über die geplante Erhöhung des Gewichtsmaximums der Packetpost von 50 auf 100 Pfund Bericht zu erstatten. Es folgte dann eine längere Debatte, während welcher die Herren Hussie, H. A. Thompson, Tom Quinlan und F. S. King gegen die Erhöhung sprachen. Der Bericht des Komites gegen die Erhöhung wurde schließlich angenommen.

Das Festessen zwecks heimischer Handelserweiterung am Abend des 5. Mai fand herzliche Zustimmung, und alle Mitglieder wurden um Theilnahme ersucht.

Das Kreditkomite berichtete, daß bereits 43,000 Namen verzeichnet und tabellirt worden seien, und daß außerdem in einem Tage von den Kleinhandelsfirmen in Omaha 179 neue Konten eröffnet worden seien, was ein staunenswerther Rekord ist.

Der Kleinhändlerabend auf der „Low Cost of living" Ausstellung ist auf den 21. April festgesetzt, und die Kleinhändler werden vollzählig bei dieser Gelegenheit im Auditorium zugegen sein.

Den Vorsitz führte Präsident H. A. Thompson. W. L. Masterman und die Bentley Clothing Co. wurden als neue Mitglieder aufgenommen.

Getränke in Petroleumcar.

St. Louis, Mo., 10. April. — In einer nach Oklahoma bestimmten als „leer" bezeichneten Petroleumcar in den Yards der Iron Mountain Bahn wurde ein großer Vorrath Bier, Wein und Whisky entdeckt. Man sucht, des Absenders habhaft zu werden.

Wittwe eines Virtuosen gestorben.

Akron, O., 10. April. — Nach kurzer Krankheit starb die Wittwe des großen ungarischen Violinvirtuosen Edward Remenyi.

Anstalt für ungesetzliche Operationen

Arzt bezeugt den Tod von zwanzig Frauen.

Pittsburgh, Pa., 10. April. — In einer sogenannten von Dr. C. C. Meredith geführten Entbindungsanstalt in Bellevue sind nach dem Geständniß eines der Hausärzte, Dr. H. E. Lutz, das dieser dem Distriktanwalt gemacht hat, wenigstens zwanzig Frauen und Mädchen in verbrecherischer Weise operirt worden und gestorben.

Die Polizei ist überzeugt, daß auch die im Jahre 1910 verschwundene New Yorker Erbin Dorothy Arnold in dieser Mördergrube den Tod fand.

Dr. Lutz hat gestanden, daß mehrere Pittsburgher Aerzte ihn mit Opfern versorgten. Wenn die Operirten starben, so wurden die Leichen in einem mächtigen Furnace im Basement verbrannt.

Verhaftet worden sind außer Lutz der Leiter der Anstalt, Meredith, dei Pflegerinnen Lucy Orr und Mary Snyder. Meredith wurde unter $12,000 Bürgschaft gestellt.

Senator Cummins preist Einigkeit

Kritisirt Präsident Wilson's Beeinflussung des Kongresses.

Chicago, Ill., 10. April. — In seiner gestrigen Rede gelegentlich der Appomattoxtag Feier des Hamilton Klubs sagte Senator Albert B. Cummins von Iowa, Präsident Wilson habe den Kongreß vollständig unter seiner Fuchtel, und doch scheine der Umsturz der Volksregierung keinen Alarm zu verursachen, der Tag aber werde kommen, wenn das Land besser wie jetzt verstehen werde, wie wesentlich es ist, die Unabhängigkeit der gesetzgebenden Körperschaft zu wahren.

„Der republikanische Tarif von 1900 war zu hoch, wir hätten ihn reduzieren sollen, aber wir thaten es nicht und leiden jetzt an den Folgen unserer Thorheit. Die Thatsache, daß der republikanische Tarif zu hoch war, ist keine Entschuldigung für die Unwissenheit und Gleichgiltigkeit der Administration. Aber die größte Ungerechtigkeit sind die vorbedachten Benachtheiligungen", sagte Senator Cummins.

Mit Bezug auf die Panamazollwiderrufung sagte der Senator, er halte dafür, daß diese Schiffe einen gerechten Antheil an den Unterhaltungskosten des Kanals tragen sollten, aber in dem Vertrage sei nichts enthalten, das unsere absolute Souveränität einschränke.

Personalnotizen.

Herr Hermann Bolling begab sich Donnerstag Abend in Geschäften nach Denver. Er gedenkt, sich mehrere Wochen in jener Gegend aufzuhalten.

Die vielen Freunde des schwer verletzten Herrn Peter Laux werden sich gewiß freuen, zu vernehmen, daß seine Besserung stetige Fortschritte macht, und er vor einigen Tagen das Bett verlassen konnte. Sein schwer verletzter Kinnbacken und rechter Fuß bereiten ihm zwar noch heftige Schmerzen, aber ihre gänzliche Heilung steht in sicherer Aussicht.

Die glanzvolle Omaha Deutsche Tagfeier ist auch im alten Vaterland immer noch Gegenstand stolzen Gedenkens. Unser geschätzter deutscher Mitbürger, Herr J. F. Andressen, hat dieser Tage von einem Verwandten, dem Rektor A. Stellwagen der Lateinschule in Esens, Ostfriedland, einen Brief erhalten, worin er seine Freude ausdrückt über die ihm gesandten Bilder der herrlichen Schauwagen des Omaha Deutschen Tages, die ihm zeigen, daß auch die Deutschen im fernen Westen mit Kraft und Schwung die deutsche Sache fördern.

Unser Weltausstellungsbaumeister Robert Strehlow wird morgen Abend von San Francisco hier eintreffen, um Ostern im Kreise seiner Familie zu feiern. Uebrigens hat Herr Strehlow in den letzten Tagen wieder einen Kontrakt erhalten, den für den Bau des Gebäudes des Staates Nord-Dakota.

Herr Friedrich Brandenfels, bisher Verwalter im Deutschen Haus, hat eine Stellung in Hayden Bros. Laden angenommen, wo er im Decken Departement zu finden ist. Er wird sich freuen, seine Freunde dort bedienen zu können.

Die Herren Karl Rumohr und Dan. Guggenies feiern heute ihren Geburtstag. Die Herren haben die Spendirhose angezogen. Unsere herzlichsten Glückwünsche.

Abonnirt auf die Tägliche Tribüne.

Protest ab nach Washington.

Derselbe erklärt, die Entscheidung des Komites schädige die Interessen Nebraska's und Wyomings.

Der Protest der Omaha Bankiers gegen Omaha's Angliederung an den Kansas City Distrikt wurde heute nach Washington abgesandt. Präsident Wilson, Senatoren, Repräsentanten und Mitglieder des Komites erhalten Abschriften desselben.

Der Wortlaut desselben ist wesentlich folgender: Die Nationalbanken von Omaha haben den Nationalbanken von Nebraska und Wyoming viele Jahre lang in ausreichender Weise als Reserveagenten gedient. Sie haben dem Komite ihre Bevorzugung Omaha's ausgedrückt. Wir protestiren gegen die Einschließung dieser Staaten in den Kansas City Distrikt aus folgenden Gründen:

Es ist gegen den Wunsch des Volkes der beiden Staaten;

Es widerspricht den lang etablirten Kanälen von Handel und Gewerbe;

Es schädigt die Geschäftsinteressen der beiden Staaten ernstlich;

Es widerspricht der Sprache und der Absicht des Bundesreservegesetze. Dieser Wortlaut ist folgender: „Die Eintheilung der Distrikte soll unter richtiger Rücksichtnahme auf die Päßlichkeit und den gebräuchlichen Lauf der Geschäfte geschehen."

In genannten Staaten fließt das Geschäft nach dem Osten, nicht nach dem Süden. Das Komite sagte beim Verhör in Lincoln ausdrücklich, daß nur die geschäftlichen Beziehungen in Betracht kämen.

Die jetzige Eintheilung bringt die Geschäftsinteressen dieser Staaten um die Vortheile des neuen Umlaufssystems.

Wir behaupten, daß weder die ausgedrückten Ansichten des Komites noch die einfachen Bestimmungen des Gesetzes befolgt wurden.

Wir ersuchen deshalb um eine Revision der Entscheidung des Komites durch die Reservebehörde. Wenn Omaha keine Reservestadt wird, so ersuchen wir, daß Omaha von dem Kansas City Distrikt nach dem Chicagodistrikt überführt wird.

Alter Ansiedler gestorben.

C. Braun, ein langjähriger Bewohner Omaha's, 2322 South Central Boulevard wohnhaft, ist nach langem Krankenlager gestorben. Die Beerdigung findet Samstag Nachmittag vom Trauerhause aus auf dem böhmischen Friedhof 50. und Center Straße, statt. Braun wurde 1858 in Prag geboren und ist seit 40 Jahren in Omaha ansässig. Er hinterläßt eine aus Frau und sechs Kindern bestehende Familie. Er war einer der Gründer des German-American Camp No. 104 und der erste Council Commander desselben, welchen Posten er jahrelang inne hielt. Alle Mitglieder des Camps sollten dem Verstorbenen die letzte Ehre erweisen.

Aus dem Staate.

Ord. Der polnische angefähr 60 Jahre alte Farmer John Bower beging 14 Meilen nordwestlich von hier Selbstmord durch Vergiftung mit Strychnin. Nachbarn hielten ihn für geistesgestört. Er hinterläßt zahlreiche Kinder.

Lincoln. Die Eisenbahnen des Staates melden eine leichte Abnahme des Nettoeinkommens gegen das Vorjahr, wie der bei der Einschätzungsbehörde eingereichte Ausweis erkennen läßt. Die Einkünfte für 1912 betrugen $16,002,407, für 1913 nur $15,628,825. — Die Bieter für Lieferung von Schuhen an staatliche Anstalten waren erschreckt, als Mitglieder der Kontrollbehörde die vorgelegten Probeschuhe, um deren Qualität festzustellen, nach allen Richtungen in Stücke schnitten. Die meisten Schuhe enthielten keine Stahlschenkel, während die Behörde dieselben ausdrücklich bei der Ausschreibung vorschrieb.

Lebenslänglich für Frauenmörder.

Der Neger William Robinson ist durch Richter English wegen Ermordung seiner Ehehälfte Stella am 16. Februar zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe verurtheilt worden. Er wurde des Mordes im zweiten Grade schuldig befunden.

Leichnam durch Röhre gesaugt.

Newark, N. J., 10. April. — Kapitän John Hanson fiel von einer Steinbarke in die Bucht, und eine Saugmaschine sog seinen Leichnam 2000 Fuß weit durch eine mächtige Röhre. Der Leichnam wurde, in Stücke zerissen, auf der Newark Meise gefunden.

Frostschaden in Florida!

Bedeutender Schaden an Früchten und Gemüsen.

Ocala, Fla., 10. April. — Hagel, Sturm und ein bedeutender Fall der Temperatur haben an den großen Fruchtplantagen und den Gemüsefeldern, besonders den Tomaten, schweren Schaden angethan.

Der südliche Theil Florida's, der den größten Theil der Halbinsel bildet, hatte keinen Frost, sondern nur kalten Regen.

Stellenweise riß der Sturm Häuser nieder und zerstörte Orangenhaine. Die Melonenernte in diesem Theile ist fast ganz vernichtet.

Zu Prohibition in der Schule.

Unsere Leser werden sich erinnern, daß kürzlich dem Centralverband die Beweise geliefert wurden von einer starken prohibitionistischen Agitation unter den Kindern der öffentlichen Schulen. Ein gewisser Unterricht über die Gefahren des Alkohols und des Tabakgebrauchs ist durch ein Gesetz und die Unterrichtsregeln vorgeschrieben und dem Lehrplan einverleibt, und daß darin stark übertrieben wird, weiß jeder Vater, dessen Kinder wohl oder übel an diesem „Unterricht" theilnehmen. In letzter Zeit aber wurden obendrein in vielen Schulen Prohibitions - Traktätchen vertheilt, die den haarsträubendsten Unsinn enthielten und die Herzen der Kinder gegen ihre eigenen Eltern, falls diese sich erdreisteten, hin und wieder ein Gläschen Wein oder Bier zu trinken, vergifteten, ganz abgesehen, daß dadurch die Stunden vergeudet wurden, die dem allgemeinen Unterricht gewidmet sein sollten. Diese Proselyten sind fraglos ein Theil der Agitation für nationale Prohibition, da sie laut Berichten auch in anderen Landestheilen betrieben werden.

Der Vorstand des Centralverbandes hat die Sache untersucht und fand, daß diese Traktätchen in den meisten Fällen von hysterischen „Schoolma'ams" den Kindern vorgelegt wurden, um darüber Aufsätze über Temperenz zu schreiben, ohne, daß sie dazu Befugniß hatten. Präsident Peter hat nun die Angelegenheit dem Schulsuperintendent Graff vorgelegt der versprochen hat, diesem Traktätchenunfug ein Ende zu machen.

Der Temperenzunterricht, wie er in den Lehrbüchern vorgeschrieben ist, wird natürlich wie bisher weiter getrieben werden, und es würde deshalb gar nicht schaden, wenn befähigte Männer auch diesen mal gehörig unter die Lupe nehmen würden.

Jedenfalls ist aber vorläufig wenigstens dem tollsten Treiben der prohibitionistischen Lehrerinnen Halt geboten!

Wetterbericht.

Unbeständig abends und Samstag; mögliche Schauer, Etwas kälter abends.

Kirchliches.

Ev.-luth. Zions-Kirche.

Ostern: Keine Sonntagsschule

Gottesdienst mit Feier des Heiligen Abendmahls 10.30 Morgens.

Beichte 10 Uhr Morgens.

Abends um 7:30 soll eine Kantate vom Singchor vorgetragen werden.

Alle Freunde sind herzlich eingeladen.

Kriegsminister Oberst Scott,